

Medienmitteilung, 04.07.2025

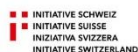
Swiss Gender Medicine Symposium 2025: Neue Impulse für eine geschlechtersensible Medizin

- Am 20. und 21. Oktober findet im Kursaal Bern erstmals das Swiss Gender Medicine Symposium statt.
- Internationale Expert:innen aus Medizin, Wissenschaft, Politik und dem Gesundheitswesen diskutieren die neusten Erkenntnisse und Entwicklungen in der Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede in der medizinischen Forschung und Praxis.
- Die Veranstaltung schafft eine interdisziplinäre Plattform für Austausch, Wissensvermittlung und Zusammenarbeit.
- Das Symposium wird von der Förderagentur Initiative Schweiz, zwei nationalen Stiftungen, Roche sowie fünf Universitätsspitalern der Schweiz ausgerichtet.

SWISS GENDER MEDICINE SYMPOSIUM

WWW.SWISS-GENDERMEDICINE.ORG

Patronat



20. - 21. OKTOBER 2025
KURSAAL BERN

Swiss Gender Medicine Symposium 2025

Bern, 4. Juli 2025 – Am **20. und 21. Oktober 2025** findet in **Bern** das **erste Swiss Gender Medicine Symposium** statt. Dieser internationale Anlass bringt Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Wissenschaft, Politik und dem Gesundheitswesen zusammen mit dem Ziel, geschlechtsspezifische Unterschiede in Diagnose, Therapie und Forschung sichtbar zu

machen. Im Rahmen des Symposiums werden neueste Erkenntnisse, innovative Ansätze und zukunftsweisende Projekte präsentiert.

Medizin, die Geschlecht mitdenkt

Aktuelle Studien zeigen, dass sowohl biologische als auch geschlechtsbezogene soziale Zuschreibungen in der medizinischen Forschung und Versorgung bislang unzureichend berücksichtigt werden. Das wirkt sich direkt auf Diagnosen, Behandlungserfolg und Patientensicherheit aus. Die Gendermedizin setzt hier an: Sie schafft die wissenschaftlichen Grundlagen für eine differenzierte, gerechtere und wirksamere Gesundheitsversorgung. Ziel ist es, Diagnoseverfahren und Therapien so weiterzuentwickeln, dass geschlechtsspezifische Unterschiede erfasst und systematisch berücksichtigt werden und so im Sinne der Präzisionsmedizin auf die Individuen ausgerichtete Behandlungen möglich sind. Das zweitägige Symposium fördert ein vertieftes Bewusstsein für die bestehenden Herausforderungen in Forschung und Praxis und schafft Raum für die Diskussion innovativer Forschungsansätze.

Neue Plattform für interdisziplinären Austausch

Als internationale Plattform bringt das Swiss Gender Medicine Symposium führende Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Bildung und dem Gesundheitswesen aus der Schweiz und dem Ausland zusammen. Zu den internationalen Referierenden zählen:

- **Prof. Londa Schiebinger** (Stanford University), Pionierin der Genderforschung in den Naturwissenschaften
- **Prof. Louise Pilote** (McGill University), Spezialistin für geschlechterspezifische Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- **Prof. Vera Regitz-Zagrosek** (Charité Berlin), eine der Wegbereiterinnen der Gendermedizin in Europa.

Auch die Schweiz ist hochkarätig vertreten – u. a. mit:

- **Prof. Carole Clair** (Unisanté Lausanne), Präsidentin der Leitungsgruppe des nationalen Forschungsprogramms «Gendermedizin und -gesundheit»
- **Dr. Guido Beldi** (Universitätsspital Bern), der sich als Viszeralchirurg in der gendermedizinischen Weiterbildung engagiert
- **Ruth Metzler-Arnold**, ehemalige Bundesrätin und Präsidentin von Swiss Olympic.

Thematisch reicht das Spektrum von mentaler Gesundheit und Prävention über künstliche Intelligenz und Big Data bis hin zu regulatorischen Rahmenbedingungen und der Frage, wie sich gendermedizinische Erkenntnisse konkret in Versorgung und Ausbildung integrieren lassen.

Vernetzung aller Akteure zur Überwindung des Gender Gaps

Mit dem Nationalen Forschungsprogramm **NFP 83 «Gendermedizin und -gesundheit»** fördert der Bundesrat gezielt Forschung mit dem Ziel, die Grundlagen für ein gerechteres und zukunftsfähiges Gesundheitssystem zu schaffen. Damit soll der «Gender Gap», das heisst die Differenz in der Behandlungsqualität im Gesundheitswesen, die sowohl Frauen wie auch Männer treffen kann, geschlossen werden. Das Swiss Gender Medicine Symposium knüpft hier an, indem es zeigt, wie diese Forschungsergebnisse in der Praxis ihre Wirkung entfalten – sei es für die Versorgung in Spitälern und Praxen, in der medizinischen Ausbildung oder in der politischen Weiterentwicklung des Gesundheitswesens. Mit Keynotes, Panels und konkreten Anwendungsbeispielen aus Forschung und Versorgung schafft das Symposium Verbindungen, die politisch wie praktisch relevant sind. Damit unterstreicht die Schweiz ihr Engagement für eine evidenzbasierte, geschlechtersensible Gesundheitsversorgung mit internationaler Vorbildwirkung.

Gendermedizin als Beispiel für wirkungsorientierte Förderung

Die private Förderagentur Initiative Schweiz hat den Aufbau eines nationalen Netzwerks sowie die Lancierung des Swiss Gender Medicine Symposiums begleitet. «Mit dem Swiss Gender Medicine Symposium entsteht eine wichtige Plattform, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu vernetzen und in die Praxis zu überführen. Die Gendermedizin zeigt innovativ, wie Forschung strukturelle Lücken schliessen und konkrete Verbesserungen für die Gesellschaft bewirken kann. Solche Entwicklungen stärken nicht nur die medizinische Versorgung, sondern auch die Zukunftsfähigkeit und Innovationskraft der Schweiz», sagt Stefan Linder, Leiter der Initiative Schweiz und Mitgründer des Swiss Economic Forum. Dieses Symposium wird unter der Schirmherrschaft der Initiative Schweiz, zweier nationaler Stiftungen und Roche sowie mit Unterstützung aller fünf Universitätsspitäler der Schweiz ausgerichtet.

Informationen und Anmeldung

Das Symposium richtet sich an medizinische Fachkräfte, Forschende und Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Politik sowie Industrie, die

sich für eine differenzierte, geschlechtersensible Medizin engagieren möchten. Die Anmeldung ist über die Website möglich: <https://www.swiss-gendermedicine.org/symposium/tickets>.

Einen Überblick über das Programm finden Sie hier: [PDF]

Über Swiss Gender Medicine Symposium

Das Swiss Gender Medicine Symposium wird unter Führung der Universität Zürich (UZH), in Kooperation der fünf medizinischen Fakultäten der Schweiz und mit der Projektunterstützung von Stiftungen und Industrie organisiert.

Die Vorbereitung des Symposiums ist bei der Universitären Medizin Zürich (UMZH) der Universität Zürich angesiedelt und von **Prof. Beatrice Beck Schimmer** getragen.

Prof. Beatrice Beck Schimmer ist Professorin für Anästhesiologie an der UZH und seit 2018 Direktorin Universitäre Medizin Zürich und damit Mitglied der siebenköpfigen Universitätsleitung der UZH.

www.swiss-gendermedicine.org

Über die Initiative Schweiz

Die Initiative Schweiz unterstützt als private Förderagentur innovative Ideen und Projekte in allen Landesteilen und Sprachregionen der Schweiz. Damit setzt sie sich gezielt für die Wettbewerbsfähigkeit und den Wohlstand in der Schweiz ein. Mit ihren Aktivitäten und Projekten möchte sie dazu beitragen, dass die Schweiz ihre globale Spitzenposition und Innovationskraft nachhaltig sicherstellen kann. Finanziert wird Initiative Schweiz von der F.G. Pfister Holding AG und über die Dividenden, die die Holding erwirtschaftet.

Geleitet wird die Initiative Schweiz von **Stefan Linder**, Mitgründer, langjähriger CEO und Delegierter des Swiss Economic Forum.

www.initiative-schweiz.org

Kontakt Swiss Gender Medicine Symposium

Universität Zürich
Universitäre Medizin Zürich UMZH
Lisa Marxt
T +41 44 634 48 21
E-Mail lisa.marxt@uzh.ch

Pressestelle Initiative Schweiz

Flowcube Communications AG
Alfredo Schilirò
T +41 43 344 30 33
E-Mail alfredo.schiliro@flowcube.ch